

MBI Fraktion

geantwortet per Mail am: 03. März 2020

Sehr geehrte Frau Gründges, sehr geehrter Herr Scheffler,

danke für die Zusendung Ihres Offenen Briefes, der ja von vor der Sondersitzung des Wirtschaftsausschusses am 14. Jan. stammt. Unsere Haltung zu den Plänen von M&B müsste Ihnen bekannt sein, wie Sie auch der MBI-PE vom 30. Dez. (s.u.) entnehmen können, die wir damals auch an Sie geschickt hatten.

Sie waren bekanntlich im Januar nicht weiter an der von uns angebotenen Unterstützung interessiert. Macht nichts, denn in der Sache stehen wir auf der gleichen Seite. Wir hatten auch das vorherige Wirtschaftsflächenkonzept der Stadtverwaltung abgelehnt, weil auch darin der gleiche falsche Ansatz bestand, durch Ausweisung von noch „jungfräulichen“ Grünflächen als Gewerbegebiete die Illusion des Kämmerers zu verbreiten, dass so der bankrotte Stadtsäckel saniert werden könne.

Unser Konzept beinhaltet dagegen 3 dem entgegen stehende Ziele:

1. Die systematische Wiedernutzung der vielen gewerblichen Brachflächen im gesamten Stadtgebiet einschließlich etlicher unter- und fehlgenutzten Flächen. Dazu gehört auch, nicht weiterhin bisherige Gewerbeflächen für lukrativeren Wohnungsbau umzuwidmen.
2. Die Festschreibung von Tabuzonen für jegliche zusätzliche Bebauung in besonders sensiblen Bereichen wie Winkhauser Tal oder Rumbachtal inkl. der zugehörigen Hänge.
3. Keine weitere Zersiedelung der Landschaft durch neue Wohn- oder Gewerbegebiete in Außenbereichen, auch weil damit vornehmlich weiterer Individualverkehr erzeugt wird.

All das fordern wir seit längerem immer und immer wieder. Von daher ergibt sich die Antwort auf ihre Frage in dem Offenen Brief auch folgerichtig:

Sie wollten im Jan. in ihrem Offenen Brief wissen, ob und wie wir Ihre Forderung in der kommenden Legislaturperiode politisch unterstützen werden: *„Die in den Landschaftsschutzgebieten liegenden Flächen Fulerumer Feld, Winkhausen, Selbeck, Auberg, Bissigheim werden von der Einleitung eines Regionalplanänderungsverfahrens ausgenommen und bleiben somit langfristig (bis mindestens 2035) als Landschaftsschutzgebiete erhalten“.*

Es würde zu weit führen, auf die verschiedenen Bereiche im einzelnen einzugehen, denn es gibt durchaus verschiedene Aspekte für die diversen Flächen, die anzubringen wären.

Wie Sie sich sicherlich erinnern, hatten die MBI folgenden Antrag für die Sitzung am 14. Jan. gestellt:

Beschlussvorschlag:

Der Rat erklärt den Grünzug B, insbesondere Hexbach- und Winkhauser Tal, und die Hänge sowie Kaltluftentstehungsflächen zum Rumbachtal zu Tabuzonen für jegliche zusätzliche Bebauung. Der Rat beauftragt ferner den Oberbürgermeister, die Nachbarstädte Oberhausen und Essen über den Beschluss zu informieren, verbunden mit der Bitte, dem Mülheimer Beispiel durch entsprechende Beschlüsse zu folgen.

Nachdem Sie in der Sitzung auf eine Abstimmung zu Ihrem obigen Antrag verzichteten, musste unser Vertreter auch unseren Antrag in den allgemeinen Prüfauftrag einfließen lassen, weil eine Ablehnung zu befürchten war. Schade, doch was soll's. Man hätte nämlich bereits im Jan. Beschlüsse fassen können, die etwa das Fulerumer Feld oder das Winkhauser Tal als Grüngelände gesichert hätten. Mit dem Auberg und Selbeck hätte man sich danach beschäftigen können, ebenfalls zum wiederholten Male, aber nicht ganz so akut. Nun aber ist alles in der Prüf- und Warteschleife und je nachdem, wie die Kommunalwahlen ausgehen, kommt dann evtl. alles wieder auf den Tisch, was erledigt sein könnte.

Wir fühlen uns durch den WAZ-Artikel vom Samstag nicht gerade fair behandelt. Die Rote Karte haben Sie uns verliehen, weil wir Ihre Fragen nicht beantwortet hätten und weil wir an dem M&B-Konzept schuld hätten. Wir haben womöglich ihren Offenen Brief damals über die Stadt auch erhalten, ordneten diesen damals im Vorfeld der Ausschusssitzung logischerweise ihrem Bürgerantrag zu, der ja noch behandelt werden würde. Deshalb kann es sein, dass wir die Frage, ob und wie wir uns in der kommenden Legislaturperiode stellen würden, womöglich überlesen haben, weil wir uns noch in keinem Wahlkampf befindlich sahen. Deshalb waren wir nun erstaunt zu lesen, wir hätten Ihre Fragen nicht beantwortet. Niemand von uns konnte sich jetzt an Fragen Ihrer BI erinnern.

Es ist nämlich zudem bereits reine Wahlkampfpolitik der Mülheimer Grünen, litaneimäßig zu verkünden, auch die MBI seien schuld an dem M&B-Wirtschaftsflächenkonzept, weil wir das vorherige ähnlich falsche Konzept der Stadtverwaltung abgelehnt hatten. Auch Sie haben das in dem WAZ-Artikel ungefähr genauso behauptet. Mit derartigen Schwarze-Peter-Spielchen und Spaltung der Unterstützer in Gut und Böse hilft man der Sache aber wenig und vor allem: So jedenfalls kommt

die in vielen Punkten vor die Wand gefahrene Stadt Mülheim nicht weiter, weil kein stringentes und zukunftsweisendes Stadtentwicklungskonzept diskutiert und erarbeitet werden kann. Man streitet dann alle Jahre wieder um die gleichen für Spekulanten attraktiven Flächen am besten unweit von Autobahnauffahrten, vernachlässigt aber wichtige Aspekte von Durchlüftungsbereichen, Entwässerungsproblemen, besseren Mobilitätskonzepten und Abstimmung mit den Nachbarstädten, von den enormen Mülheimer Haushaltsproblemen ganz zu schweigen.

Das auch die MBI das Fulerumer Feld retten und erhalten wollen, sollte Ihnen bekannt sein. Sicherlich werden wir alles in unseren Kräften stehende dafür auch weiterhin tun. Wir stehen Ihnen auch bei Bedarf mit Rat und Tat weiterhin zur Seite. Doch wir würden uns freuen, von Ihnen in Zukunft fairer behandelt zu werden. Vielleicht könnten Sie die Sichtweise der Mülheimer Grünen etwas weniger in den Vordergrund stellen und den Erhalt der „grünen Lunge“ des Fulerumer Feldes dafür umso mehr.

Herzliche Grüße und nichts für ungut

Für die MBI: L. Reinhard, Fraktionssprecher